KONKRETE WÜNSCHE an die Gemeinde
zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe

Erarbeitet von einer Arbeitsgruppe des Flüchtlingsnetzwerkes
Wiener Neustadt, April 2016

Anregungen zur Adaption für andere Gemeinden – zum Besprechen mit Bürgermeister, Gemeinderäten, Verwaltung …

UNTERSTÜTZUNG DER EHRENAMTLICHEN

1. **Einzel- oder Gruppensupervision für Menschen, die ehrenamtlich Flüchtlinge betreuen**

   Es gibt etliche Angebote von kostenloser Supervision für freiwillige FlüchtlingshelferInnen, z.B. www.asyl.at

2. **Kurse für Ehrenamtliche, die mit Flüchtlingen Deutschlernen wollen anbieten/bewerben/unterstützen**

   in Wien gibt es eine Workshop Reihe, vom Oedaf angeboten, mit Uni-Lehrerinnen - ehrenamtlich, für in der Sprachvermittlung tätige Freiwillige, allerdings ist sie ständig überbucht; wäre so etwas vor Ort denkbar?

   Kopiermöglichkeit für Deutschkurs-Unterlagen (in der Gemeinde oder Unternehmen ansprechen, wo HelferInnen Unterlagen kopieren können)

3. **Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeindenachrichten**

   Anliegen von Initiativen, die sich um Integration von Flüchtlingen sorgen, sollen präsent gemacht werden. Möglichkeit zum Aufruf, Geld oder Zeit-Engagement zu spenden. z.B. Netzwerk-Flüchtlingshilfe - Kooperation mit Amtsblatt-Redaktion. Ein Redakteur des Gemeindeblattes soll Hilfsnetzwerke kennenlernen, mit ihnen "Stories/Anliegen" besprechen.

4. **Info-Homepage mit gesammelten Informationen**
   mit Ansprechpersonen und Z.B. Infos über nötige Amtserledigungen, wer kann in der Region was zur Verfügung stellen (Zeit, Raum, Unterricht). Man muss derzeit viele Websites, facebook etc. durchgehen, damit man an Infos kommt.

5. **Mobilität:**
   - *Sammlung von Fahrrädern*
   - *finanzielle Unterstützung für Busfahrscheine oder Freifahrt für Fahrten zu Sprachkursen oder anderen integrationsfördernde Veranstaltungen nach Bestätigung durch die Gemeinde.*

6. **Unterstützung/Wertschätzung von ehrenamtlichen FlüchtlingshelferInnen bei der Freizeitbetreuung:**

   Für HelferInnen, die Asylwerber begleiten: Freier Eintritt in Freizeiteinrichtungen, ins örtliche Museum, , etc. *(in Wien bietet z.B. das Kunsthistorische Museum freien Eintritt für betreute Flüchtlingsgruppen und deren Begleitpersonen an (z.B. Caritas, Volkshilfe, Pfarren, private GastgeberIn etc.).*

7. **Ermäßigungen:**

   In vielen Gemeinden gibt es Vergünstigungen für Bedürftige. AsylwerberInnen und subsidiär Schutzberechtigte sind nicht anspruchsberechtigt. Diese Gruppe sollte nicht ausgenommen werden.

8. „**Freiwilligen-Messe“ in der Region:** Möglichkeit für Hilfsnetzwerke, sich zu präsentieren, Zivilgesellschaft zu stärken, auf Region konzentriert (+ Rahmenprogramm), wo sich verschiedenste Vereine präsentieren, begegnen und vernetzen